



Transfercoup: Das NBV-Team Gifhorn hat sich für die kommende Bundesliga-Saison die Dienste von Nationalspielerin Carola Bott gesichert.

Miss Bottminton: Auch die Werbung hat die fotogene Seite von Gifhorns Zugang Carola Bott erkannt.

# Schön und erfolgreich: Miss Bottminton schlägt nächste Saison für Gifhorn auf

Badminton-Bundesliga: Carola Bott ist die neue Nummer 1 – Zurzeit verletzt – Comeback bei WM geplant

(ums) Was für ein Transfercoup! Bundesligist NBV-Team Gifhorn hat sich mit Carola Bott eine neue Nummer 1 angeeignet. Die 25-Jährige Nationalspielerin kommt vom BC Bischmisheim, gab am späten Mittwochabend dem Werbenach. Bott: „Nächste Saison spiele ich für Gifhorn.“

NBV-Trainer Hans Werner Niesner fädelte den Deal ein,

spricht von einem „Paukenschlag“ – mit Recht!

Bott gehört zur Crème de la Crème des deutschen Badmintons, sorgte in früheren Jahren auch außerhalb des Courts für Aufsehen (siehe Text unten). Ein Fotoshooting fürs Männermagazin Maxime brachte ihr den Spitznamen Miss Bottminton ein – und den Vergleich mit der russischen Tennisspielerin Anna Kurnikowa.

Doch den mag sie nicht: „Die hat doch nichts gewonnen“, wurde Bott damals vom Tagesspiegel zitiert.

Gewonnen hat sie hingegen einiges. Zuletzt gab's für die Nationalspielerin bei der Team-Europameisterschaft in



Niesner

Polen Bronze, in der Einzel-Weltrangliste steht sie aktuell auf Platz 92. Jüngst hatte sie aber auch Verletzungspech: „Ich habe mir die Plantarsehne gerissen.“ Ihr Comeback-Ziel: „Im Mai will ich bei der Team-Weltmeisterschaft in Malaysia starten!“

Niesner kennt die Einzel- und Doppelspielerin seit Jahren: „Ich habe mit Carola auf Kaderlehrgängen zusammen-

gearbeitet.“ Da Bott zuletzt in Bischmisheim nur selten an der Ex-Gifhorerin Olga Konon (Polen) und Emma Wengberg (Schweden) vorbeikam, spielte sie in der Zweitliga-Reserve. Niesner hakte deshalb nach: „Das war unser Vorteil. Ich wusste, dass sie wieder 1. Liga spielen wollte.“

Jetzt spielt sie wieder in Liga eins – und schlägt fürs NBV-Team Gifhorn auf!

## Raul Must sagt zu

Badminton: Gifhorn

(ums) Die Top-Themen der Kaderplanung beim Badminton-Bundesligisten NBV-Team Gifhorn hat Trainer Hans-Werner Niesner im Doppelschlag erledigt. Neben der Verpflichtung von Carola Bott als Nummer 1 bei den Damen, sagte auch die Nummer 1 bei den Herren, der Este Raul Must, für eine weitere Spielzeit zu.



Must

Niesner ist glücklich, diese Baustellen geschlossen zu haben. Geht nun alles ganz schnell? Immerhin hatte der NBV-Trainer berichtet: „Von unseren Spielern haben alle signalisiert, dass sie bleiben wollen.“ Doch nicht nur die Fragezeichen hinter einer Weiterverpflichtung des Holländers Jürgen Wouters und von Anita Raj Kaur (Malaysia) werden größer (AZ berichtete). Niesner: „Wir werden jetzt sehen, wie es weitergeht.“ Das heißt: Alle kommen auf den Prüfstand. Was Niesner verrät: „Wir sind noch nach einer weiteren Dame auf der Suche, müssen auch im Herrenbereich schauen.“ Dabei will Gifhorn auf deutsche Talente setzen.

An Fabienne Deprez war Gifhorn dran, doch das Nachwuchs-Ass soll vor einem Wechsel zu Liga-Konkurrent TV Refrath stehen. Angesichts des Transfercoups mit Bott kann Niesner das verschmerzen: „Die Verpflichtung von Carola wird Signalwirkung haben!“

## ...aber den Playboy ließ sie abblitzen

Gifhorns Zugang macht ihren Sport populärer – Für den guten Zweck ließ sich Bott versteigern

(ums) Carola Bott – immer wieder führt sie ihre Sportart aus dem Schattendasein ins Rampenlicht. Sportbild, Maxime, Wiener – die hübsche 25-Jährige gibt dem Badminton-Sport ein Gesicht. Ihr Gesicht. Nur den Playboy ließ sie einst abblitzen...

Erstmals für Aufruhr sorgte die Nationalspielerin, als

sie vor acht Jahren begann, im engen Outfit den Court zu betreten. Das sorgte für Ärger und Häme. Doch die Zeiten änderten sich. „Diejenigen, die am meisten gelästert haben, tragen jetzt selbst enge Sachen“, so Bott später zum Tagesspiegel.

Einer Fotostrecke im Männermagazin Maxime vor einigen Jahren verdankt sie

ihren Spitznamen Miss Bottminton. Sogar der Playboy klopfte an. Doch Gifhorns Neuverpflichtung ließ das Magazin abblitzen. Oben ohne? Nein! Erst wenn sie erfolgreich sei und die Anerkennung sich aufs Badminton bezöge, könne sie es sich vorstellen, verriet Bott 2006 dem österreichischen Männer-Magazin Wiener. In der

Niels-Ruf-Show flimmerte Bott gar über den TV-Bildschirm: „Vielleicht hilft es ja auch, Badminton noch etwas populärer zu machen“, so die Nationalspielerin.

Und auch für den guten Zweck ist Bott zu haben. Zugunsten der deutschen Knochenmarkspenderdatei konnte man Trainingsstunden mit ihr bei Ebay ersteigern.



Hingucker: Für das Männermagazin Maxime ließ sich Gifhorns Neuzugang Carola Bott einst abblitzen.

Maxime



Ein Bild aus früheren Zeiten: Tamara Kospic (l.) ist als Rückkehrerin zur HSG im Gespräch während Isehagens Elena Kharythonau sogar das Karriere-Ende droht.

## Kontakt zu Ratz bestätigt, Kospic-Rückkehr möglich

Handball – HSG Isenhagen: Kharythonau fällt bis Saisonende aus

(ums) Jetzt nimmt die Trainer-suche bei Handball-Regionalligist HSG RPT Isenhagen Fahrt auf: Erste Kontakte zu Frank Ratz (AZ/WAZ berichtete) bestätigte gestern HSG-Chef Hans-Henning Rehwinkel: „Wir werden uns auch noch zusammensetzen.“

Isenhagen bastelt an der Zukunft – und zwar basisdemokratisch. „Wir haben die Namen mit der Mannschaft besprochen“, berichtet Rehwinkel. Geklingelt hat's deshalb bei Ratz, klingeln soll's auch

beim früheren Isenhagener Co-Trainer Karsten Luhmann, der zum Saisonende den Liga-Rivalen HSV Haldensleben verlässt.

In Sachen Neuverpflichtungen nimmt die HSG ebenfalls Fahrt auf, auch im Fall von Tamara Kospic vom VfL Wolfsburg (AZ/WAZ berichtete). Rehwinkel: „Mit Tamara haben wir über eine

mögliche Rückkehr gesprochen.“ Zumal ein Comeback von Elena Kharythonau in den Sternen steht. „Sie fällt übers Saisonende hinaus aus. Wir wissen nicht, ob Elena ganz aufhören muss.“

Außerdem hat Ann-Kathrin Lenau vom Landesligisten MTV Gifhorn das Isenhagener Interesse geweckt. Fürs Tor und am Kreis sucht der Regionalligist ebenfalls Verstärkung. Rehwinkel: „Der Kader soll in der kommenden Saison auf keinen Fall kleiner werden.“



Ratz